



Helm und Strahlrohr

Jahresrückblick der
Ortsfeuerwehr
Lutzmannsburg

2013

12/2013

Auflage: 400 Stück

Herausgeber:
Andy Gruber, BI
FF Lutzmannsburg

In dieser Ausgabe:

VKU's
Verkehrsunfälle
forderten Florianis
Seite 5

EINSATZSERIE
Sturmschäden und
Tierrettung
Seite 6

ABSCHNITTS-
ÜBUNG
Großeinsatz in
Kleinwarasdorf
Seite 15



„Stet's bereit für ALLE Fälle“

ständige Fort- und Weiterbildung an der Tagesordnung



Liebe Ortsbevölkerung!

Am **25. April 2014** feierte ihre Feuerwehr Lutzmannsburg das 125-Jahr Jubiläum. Ich darf Sie schon jetzt zu diesem Festakt, bei der wir erstmalig eine Feuerwehrfahne einweihen werden, einladen!

Ein genaues und detailliertes Programm für diese kleine aber feine Feier, wird ihnen persönlich noch zugesandt. Zwei Tage später, am **27. April**, sind wir dann auch Veranstalter des Bezirksflorianiwandertages, der diesmal in Lutzmannsburg stattfinden wird. Die Stützpunktfeuerwehr Lutzmannsburg hat in ihrer 125-jährigen Geschichte schon sehr viele Einsätze innerhalb und außerhalb des Ortsgebietes geleistet. Ging es in den früheren Jahren speziell um Scheunenbrände, so haben sich die Einsätze in den letzten Jahren mehr in den Bereich der technischen Einsätze verlagert. Brandeinsätze wurden dagegen auf Grund der besseren Bauweise der Gebäude und der größeren Verbreitung technischer Sicherheitsanlagen weniger. Nach wie vor sind aber diese Einsätze für die Mannschaft der Feuerwehr die gefährlichsten.

Richten wir den Blick in die Zukunft, ist es ein Faktum, dass unser Rüstlöschfahrzeug spätestens mit dem Jahr 2019 seine Dienstzeit beenden muss und ausgedient werden muss. Dann muss ein neues Fahrzeug angeschafft werden, um für die zukünftigen Einsätze gerüstet zu sein. Als Feuerwehrkommandant der Stützpunktfeuerwehr darf ich darauf hinweisen, dass das im Jahr 1976 erbaute Feuerwehrhaus dem Standard der heutigen Zeit bei Weitem nicht mehr entspricht. Unser Feuerwehrhaus war lange ein gutes Zuhause für die Frauen und Männer unserer Feuerwehr. Mittlerweile ist es aber das älteste Feuerwehrhaus in ganz Burgenland. Deshalb sollten wir in Lutzmannsburg umgehend an die Planung und Errichtung eines neuen Feuerwehrhauses gehen, das den Aufgaben einer modernen Feuerwehr jetzt und in der Zukunft gerecht wird. Um diese finanziell aufwendigen Investitionen zu ermöglichen, ist sowohl die Unterstützung der politischen Gemeinde als auch die Hilfe der Ortsbevölkerung von Nöten.

Im Vergleich mit anderen Stützpunktfeuerwehren unserer Größenordnung, muss unsere Feuerwehr mit etwa der Hälfte an finanzieller Unterstützung seitens der politischen Gemeinde ihr Auslangen finden. Das heißt, dass von der Feuerwehr aus diesen finanziellen Zuwendungen keine Rücklagen für die angesprochenen notwendigen Investitionen getätigt werden können.

365 Tage im Jahr, 24 Stunden am Tag unentgeltlich für die Sicherheit unserer Bürger da zu sein, ist für meine Kameraden und mich eine Selbstverständlichkeit. Davon ausgehend, ersuche ich Sie, liebe Ortsbevölkerung, die Feuerwehr so wie bisher in dem Ihnen möglichen Rahmen zu fördern und unsere Arbeit durch den Besuch unserer Veranstaltungen zu unterstützen.

„Unsere Freizeit für Ihre Sicherheit“

Ihr Ortsfeuerwehrkommandant
HBI Ewald Weber



Liebe Lutzmannsburgerinnen, liebe Lutzmannsburger, geschätzte Mitglieder der Feuerwehr!

Danke für 365 Tage Einsatzbereitschaft!

Die umfassende Sicherheit ist für unsere Gemeinde besonders wichtig und auch mir persönlich ein großes Anliegen. Die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr tragen wesentlich zur Sicherheit in Lutzmannsburg bei. Ehrenamtlich und mit großem Einsatz bringen die Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden das ganze Jahr über ein verstärktes Sicherheitsgefühl für unsere Dorfgemeinschaft.

In Lutzmannsburg sind aufgrund der Entwicklungen der letzten 20 Jahre im Vergleich zu anderen Wehren viele verschiedenartige Einsätze notwendig. Das erfordert von den Florianis aber auch ständige Aus- und Weiterbildungen und entsprechende Einsatzübungen. Für dieses großartige Engagement darf ich mich im Namen der Gemeinde herzlich bedanken. In diesem Sinn wünsche ich allen Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr ein sicheres katastrophenfrees Jahr 2014, sowie Gesundheit und Erfolg.

Bürgermeister
Christian Rohrer



Sehr geehrte Ortsbevölkerung, liebe Jugend!

Einer aus unserer Mitte!

Wir konnten am Sonntag dem 24.11.2013 in unserer Gemeinde erleben wie der erste Bezirksfeuerwehrkommandant aus Lutzmannsburg, BR Reidl Martin, vom Landesfeuerwehrkommandanten Ing. Alois Kögl, in seine neue Funktion ernannt wurde. Das ist schon ein bewegendes Ereignis für einen Feuerwehrmann/frau. Vor allem dann, wenn man selbst jahrelang die Geschicke der Feuerwehr Lutzmannsburg miterlebt und auch gelenkt hat. Ich möchte hier auch meinen Stolz zum Ausdruck bringen den ich empfinde und empfunden habe als die Nachricht von der Wahl eines Lutzmannsburgers zum Bezirksfeuerwehrkommandanten uns und mich erreicht hat.

Jahrelange Arbeit, Motivation, Bewegung, Unterstützung, Vorbild und auch Hintergrundwirken, aber auch ständige Unterstützung der Feuerwehr in allen Phasen des Auf und Ab hat in diesem Moment doch einen Höhepunkt erreicht. Es zeigt aber auch, dass in der Feuerwehr Lutzmannsburg Feuerwehr gelernt und gelehrt wurde und die Einstellung zur Feuerwehr im besten Sinne weitergegeben wurde. Letztlich ist es aber doch der Verdienst der Person selbst die es dann mit ihrem Wissen, Fleiß, Einsatz, Herzblut, Verantwortung und Ausdauer geschafft hat für eine solche Position gewählt zu werden. Dazu möchte ich unserem Feuerwehrmann und jetzt OBR Martin Reidl nochmals auch von meiner jetzigen Position in der Gemeinde herzlich gratulieren und danken. Denn jeder der als positives Aushängeschild der Gemeinde in der Öffentlichkeit auftritt hat sich Verdienste um die Gemeinde erworben.

Leider gibt es am Rande solcher positiver Meldungen auch negative. Nämlich dann, wenn seitens politischer Vertreter plötzlich hinterfragt wird, ob die Ausbildungskosten eben dieses Feuerwehrmannes gerechtfertigt gewesen seien, da sie ja jetzt dem Bezirksfeuerwehrkommando zu gute kommen. Dazu muss Stellung bezogen werden und das tue ich hiermit. Ausbildung ist das „Wichtigste“, das weiß jeder von seinem Beruf. Aber erst recht auch dann, wenn man seine Freizeit für andere gratis zur Verfügung stellt, und im Einsatz seine Gesundheit und manchmal auch sein Leben einsetzt, sollte sich diese Frage der Ausbildungskosten nicht stellen bzw. eine Selbstverständlichkeit sein.

Die Feuerwehr braucht jede Unterstützung, kennt keine Unterschiede im Einsatz, darum bitte ich Sie.

Danke für alles im abgelaufenen Jahr geleistete an die Verantwortlichen in der Feuerwehr.

Euer Vizebürgermeister
HBI Günther Toth

Sehr geehrte Leserinnen und Leser!

Das heurige Jahr 2013 stand ganz im Zeichen der „Hilfe & Professionalität“. Ein erfolgreiches Jahr schlecht hin!

Die Abschnittsstützpunktwehr hatte einiges an Arbeit zu meistern.

Sie werden in dieser Ausgabe des Jahresrückblickes „Helm & Strahlrohr“ sehr viel erlesen und erfahren. Alleine die Statistik für das Jahr 2013 ist eindeutig und zeigt die Leistungen Ihrer Feuerwehr. Neben 66 Einsätzen, vom Brandeinsatz bis zur Menschenrettung, wurde die Ausbildung innerhalb der Feuerwehr neu gestaltet.

„Unsere Freizeit - Für Ihre Sicherheit!“ Dieser Leitsatz zog sich über das gesamte Jahr. Neben dem Besuch von 26 Lehrgängen an der Landesfeuerwehrschule in Eisenstadt, Teilnahme an Leistungsbewerben und Workshops für den Innenangriff organisierten die Florianis einen Feuerwehrball, um die laufenden Einsätze und Ausgaben für die eigene Sicherheit finanzieren zu können. Als Serviceleistung wurde für die Ortsbevölkerung eine Feuerlöscherüberprüfung durchgeführt.

Mit dem heurigen Jahr bewies die Abschnittsstützpunktwehr Lutzmannsburg wieder einmal ihre Professionalität um für die Beste Sache der Welt stets bereit zu sein.

Leider wurde heuer eine vermehrte Anzahl an Verkehrsunfällen mit Personenschaden verzeichnet. Hierbei machten sich die zahlreichen Übungen bemerkbar, da die eingesetzte Mannschaft perfekt zusammengearbeitet hat.

Ein ganz besonderer Höhepunkt war die Wahl des neuen Bezirksfeuerwehrkommandanten für den Bezirk Oberpullendorf. Das Ortsfeuerwehrkommando ist ganz besonders stolz den neuen Bezirksfeuerwehrkommandanten aus Lutzmannsburg zu entsenden. OBR Martin Reidl übernahm mit 1. November diese wichtige Funktion im Bezirkstab.

Die Freude Geschichte im burgenländischen Feuerwehrwesen geschrieben zu haben, hielt nicht lange an, als im letzten Quartal des Jahres ein Schreiben des Prüfungsausschusses der Marktgemeinde in den Briefkasten der Feuerwehr flatterte. Die Gebarungen der Feuerwehr sollen überprüft werden?! Die Feuerwehr Lutzmannsburg, ihres Zeichens Körperschaft öffentlichen Rechts, ist im Bezirk Oberpullendorf und im Abschnitt VII ein sehr wichtiges Element. Gegliedert, organisiert und sehr gut ausgebildet! Der Einsatzbereich erstreckt sich weit über die Gemeindegrenzen hinaus, was die Professionalität der Frauen und Männer der Feuerwehr garantiert.

Doch warum wird diese von der Gemeinde für den Brandschutz beauftragte Organisation überprüft? Rechtlich gesehen arbeitet die Feuerwehr Lutzmannsburg einzigartig in ganz Burgenland. Der finanzielle Haushalt wird wie im Feuerwehrgesetz verankert von der Gemeinde verwaltet. Die jährlich anfallenden Betriebs- und Instandhaltungskosten werden im Vergleich zu anderen Wehren der gleichen Klassifizierung im Bezirk sehr gering gehalten. Die Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit wird gewährleistet.

Die Feuerwehr ist dazu da hilfsbedürftigen Personen die richtige und professionelle Hilfe zukommen zu lassen!

Doch wenn freiwillige Mitglieder, die hunderte Stunden im Jahr für einen Nulllohnkostentarif arbeiten und dabei sogar ihr Leben riskieren, sich für diese Tätigkeit vor einer Kommission verbal verteidigen müssen, so sehe ich dies nicht als eine sinnvolle Arbeitsbeschäftigung und Motivation für die Zukunft. Es heißt ja „Unsere Freizeit für Ihre Sicherheit“ und nicht „Unsere Freizeit, damit wir unsere Tätigkeit rechtfertigen dürfen - wenn nicht sogar müssen“!

Leider ist die gegenwärtige Gesellschaft nur mehr auf das Finanzielle fixiert. „Sicherheit kostet Geld – Lassen wir uns nicht von Kostenaufstellern unser Handwerk erklären“ – Zitat ehem. Bezirksfeuerwehrkommandant OBR Mag. Rudolf Ferscha.

Der Luxus Feuerwehr – Nur ein flächendeckendes Feuerwehernetz kann ein schnelles Eingreifen und Helfen in einer Notsituation ermöglichen. Wer einmal auf Hilfe angewiesen war, wird dem zusprechen. Keiner wartet gerne lange. Dass jede Gemeinde eine oder sogar mehrere Feuerwehren besitzt und diese finanziell erhalten muss, ist natürlich ein großer Kostenpunkt im Gemeindebudget. Doch kann man Sicherheit mit Geld bemessen? Fängt Sparen beim Buchstabe „F“ im Alphabet an und nicht bei „A“?

Die Frage ist: Wo will man hin? Was ist das Ziel?

Ist das Ziel ein funktionierendes System zu zerstören? Klar, man weiß, Feuerwehr ist Gemeindegeld. Doch ist die Feuerwehr als eigenständige Körperschaft öffentlichen Rechts ein Austragemedium für politische Statements? Ich glaube jeder kann sich selber ein Bild machen, was die Feuerwehr Lutzmannsburg für die Bürger unserer Gemeinde bedeutet. „Stets bereit für alle Fälle!“

Natürlich ging das Ortsfeuerwehrkommando der Einladung des Prüfungsausschusses nach und legten Zeugnis über die Arbeiten der Feuerwehr nach dem burgenländischen Feuerwehrgesetz ab.

Die derzeit 50 Feuerwehrfrauen und Männer in Lutzmannsburg werden auch weiterhin täglich für ihre Mitbürger in der Gemeinde da sein. Egal was die Zukunft bringen wird. Sie können sich auf uns verlassen. Zögern Sie nicht – sollten Sie Hilfe benötigen, egal ob Tag oder Nacht! Rufen Sie an!

Die Feuerwehr hilft jedem. Wir machen keine Unterschiede – egal welcher Partei oder Religion man angehört, egal ob man dem zu helfenden gut oder böse gesinnt ist – die Feuerwehr ist für alle da!

Freiwillig, schnell und professionell!

Mit kameradschaftlichen Grüßen,

Andreas GRUBER, BI d. ÖBFV

Atemschutzleistungsprüfung in Oberpullendorf 24 Trupps bewiesen ihr Können

Am 18. März 2013 fand die jährliche Atemschutzleistungsprüfung im Feuerwehrhaus Oberpullendorf statt. 24 Atemschutztrupps des Bezirkes Oberpullendorf traten in den Kategorien Bronze, Silber und Gold an. Die Abschnittstützpunktwehr Lutzmannsburg nahm mit zwei ATS Trupps in Bronze und Silber bei der Prüfung teil. Bezirksfeuerwehrkommandantstv. OBR Martin Reidl, HLM Christian Maszlovits und BI Andy Gruber traten in der Kategorie Silber und Ortsfeuerwehrkommandant HBI Ewald Weber, HFM Manuel Borbely und Abschnittsatemschutzwart LM Thomas Melisits von der Feuerwehr Nikitsch in der Kategorie Bronze an. Beide Trupps traten unter den Voraussetzungen der neuen Bewerbungsbestimmungen an. Bei der Atemschutzleistungsprüfung müssen die Atemschutzträger, die im 3er-Trupp antreten, eine Hindernisstrecke, wo eine neue Dichtung in einem Schacht montiert werden muss, eine Rettungstrecke, bei der eine bewusstlose Person durch zwei Tunnel schonend transportiert werden muss, die Station „Masken zerlegen“ und die Station „Fragen“ absolvieren. Für sämtliche Stationen gibt es Zeitvorgaben, innerhalb derer die Aufgaben erledigt werden müssen.

Ohne Fleiß – kein Preis! Die Dreiertrupps trafen sich bis zu zweimal in der Woche und trainierten sämtliche Stationen unter erschwerten Bedingungen. Vom schnellen Anlegen des Pressluftatmers bis zum Ablegen bei völliger Dunkelheit.

„Verletzte Personen aus völlig verrauchten Räumen retten, eine Leitung mit einem hochgiftigen Stoff abdichten oder eine Atemschutzmaske korrekt reinigen und auf ihre Dichtheit prüfen - all das stand für die Atemschutzträger auf dem Programm. Ihr umfassendes Wissen auf dem Gebiet des Atemschutzwesens wurde dabei genauso abgeprüft. Die Atemschutzleistungsprüfung ist ein wesentlicher Baustein in der Ausbildung unserer Feuerwehrfrauen und -männer“, unterstrich Bezirksatemschutzreferent HBI Richard Greiner die Wichtigkeit der Prüfung.



Atemschutztrupp I: OBR Reidl, HLM Maszlovits & BI Gruber



Atemschutztrupp II: HFM Borbely, LM Melisits & HBI Weber



Nach vier Stunden Dauerbelastung: BI Gruber, HFM Borbely & OFM Plöchl

Atemschutz: Laufende Fort- und Weiterbildung Heißes Training

In speziellen Workshops sollen Feuerwehrmitglieder ihr Wissen und den Umgang bei Brandeinsätzen festigen und perfektionieren. „Seit der Gründung dieser Workshops nahmen bei jedem angebotenen Lehrgang Kameraden aus Lutzmannsburg teil. Um beim wichtigen Thema wie Atemschutz immer am Laufenden zu sein, ist Fortbildung das „A und O“. Die eingesetzte Mannschaft muss perfekt zusammenarbeiten. Damit das überhaupt möglich ist, muss geübt werden!“, so Verwalter BI Gruber.

Bereits zum fünften Mal wird unter realen Bedingungen im neuen BrandHáz der Landesfeuerwehrschule geübt. Mit bis zu 800 Grad Celsius wird den Florianis richtig eingheizt. Einige Einsatzszenarien wie Zimmerbrände, Werkstättenbrände, Fahrzeugbrände in geschlossenen Garagen uvm. werden dreimal hintereinander geübt. Jeder Feuerwehrmann hat im Atemschutztrupp, welcher aus drei Kameraden oder mehr besteht, eine bestimmte Aufgabe. Damit jeder alles kann, muss jeder alles üben. Das richtige Abtasten der Türen zum Brandraum, die richtige Öffnung der Türen und die richtige Wahl der Löschleitung waren ein Schwerpunkt der Übungen. Ob HD- oder C-Rohr, jedes hat seine Vor- und Nachteile. Damit im Ernstfall das richtige Rohr gewählt wird, beüben die Feuerwehrkameraden sämtliche Möglichkeiten, um selbstständig die Vorteile und Nachteile erkennen zu können. Betreut von einem freiwilligen Ausbilder des Bezirkes Oberpullendorf arbeitet der Atemschutztrupp auf eigenem Ermessen und auf eigene Gefahr. Nach jedem Einsatzszenarium werden die positiven und negativen Aspekte analysiert.

Verkehrsunfälle an der Tagesordnung

„Die monatlichen Übungen machen sich bezahlt“, so Übungsleiter HFM Borbely. Was am Wochenende zuvor noch beübt wurde, setzte sich am Dienstag 9. Juli in die Realität um! Zu einem Verkehrsunfall mit verletzten und eingeklemmten Personen wurden die Florianis aus Lutzmannsburg im Juli mittels Sirene alarmiert. Die Alarmmeldung der Landessicherheitszentrale (LSZ) lautete „**T2 VU mit eingeklemmten Personen bei Frankenau Richtung Unterloisdorf**“. Bereits wenige Augenblicke nach Eingang der Alarmmeldung rückten 14 Frauen und Männer der Abschnittsstützpunktwehr mit dem KDOF, RLF A 2000 und dem KLF zum Unfallort aus. Gleichzeitig wurde die Ortsfeuerwehr Frankenau als nächste Feuerwehr, der Notarzt und ein Rettungswagen vom Roten Kreuz alarmiert. Beim Eintreffen der Lutzmannsburger Kameraden am Unglücksort wurde schnell klar, dass es sich um zwei verletzte Personen im verunfallten PKW handelte, die bereits von einem Ersthelfer betreut wurden. Nach Angaben der Verunfallten war das Fahrzeug auf das Straßenbankett geraten, der Fahrer verlor die Kontrolle, der PKW überschlug sich und blieb anschließend im Straßengraben am Dach liegen. Eine Rettung mittels hydraulischem Rettungssatz war nicht notwendig. Die beiden Insassen wurden unbestimmten Grades verletzt und ins Krankenhaus Oberpullendorf transportiert.

Am 11. Oktober wurde die Abschnittsstützpunktwehr per Telefon und stillem Alarm zu einer **Fahrzeugbergung** eines PKWs am Minihoferweg gerufen. Sechs Mann machten sich sofort mittels KDOF und RLF A 2000 auf den Weg um dem verunfallten Ehepaar aus Kroatisch Minihof zur Hilfe zu eilen. Aufgrund einer beschlagenen Frontscheibe kam das Ehepaar von der Straße ab und rutschte in den Graben. Nach dem Eintreffen der Lutzmannsburger Florianis wurde das ältere Ehepaar erstversorgt und das Fahrzeug konnte mittels Seilwinde des Rüstlöschfahrzeuges geborgen werden.

Zu einem **Verkehrsunfall mit Personenschaden** wurde die Abschnittsstützpunktwehr am 18. Oktober mittels Telefon und stillem Alarm gerufen. Aus bisher ungeklärter Ursache raste der Lenker eines PKWs gegen eine Hausmauer auf der Hauptstraße im Ortsgebiet.

Da die Ersthelfer ebenfalls Mitglieder der Feuerwehr waren, wurde die Rettungskette perfekt umgesetzt. Notarzt, Feuerwehr und Hausarzt wurden verständigt. Nach kürzester Zeit rückten neun Männer der Ortsfeuerwehr mittels KDOF und RLF A 2000 aus.

Nach Absicherung der Einsatzstelle und Sperrung der Hauptstraße wurde gleichzeitig ein zweifacher Brandschutz und mehrere Fluter für die Beleuchtung aufgebaut. Ein alarmierter First Responder übernahm mit der anrückenden Ärztin sofort die Versorgung des Verletzten. Wenige Minuten später traf der Notarzt Oberpullendorf ein. Da sich vor Ort bereits sehr viele Schaulustige einfanden, wurde ein Sichtschutz durch die Feuerwehr errichtet. Nach dem Abrücken des Notarztes wurde das Fahrzeug mit Hilfe eines Abschleppdienstes verladen und abtransportiert. Ausgelaufene Flüssigkeiten wurden gebunden und die Sperrung der Hauptstraße konnte nach ca. einer Stunde wieder aufgehoben werden. Da dieser Einsatz für die eingesetzten Kräfte sehr emotional und belastend war, fand nach dem Einsatz unter den Mitgliedern eine Nachbesprechung statt.



Verkehrsunfall mit eingeklemmten Personen zwischen Frankenau und Unterloisdorf



Fahrzeugbergung am Minihoferweg



Professionell: Sichtschutz vor schaulustigen Personen nach Verkehrsunfall auf der Hauptstraße



Um die Einsatzkräfte vor Ort nicht zu gefährden, wurde eine Straßensperre errichtet

Einsatzserie

Vom Sturmschaden zur Tierrettung

Aufgrund starker Sturmböen wurde die Feuerwehr am 21. März zu einem Technischen Einsatz zur örtlichen Tankstelle alarmiert. Drei ca. sieben Meter hohe Bäume drohten auf die Zapfsäulen und auf die Landesstraße 225 zu fallen. Die ausrückende Mannschaft forderte die Polizei zur Unterstützung an. Diese sperrte die Landesstraße für die Dauer des Einsatzes ab, um die Einsatzkräfte vor Ort nicht zu gefährden. Mittels der Seilwinde des Rüstlöschfahrzeuges wurde ein Baum nach dem anderen gesichert und kontrolliert gefällt. Nach ca. drei Stunden konnte die Landesstraße wieder freigegeben werden.



Gefahr im Verzug: Kontrolliertes Fällen dreier Bäume

Florianis als Lebensretter für Storch

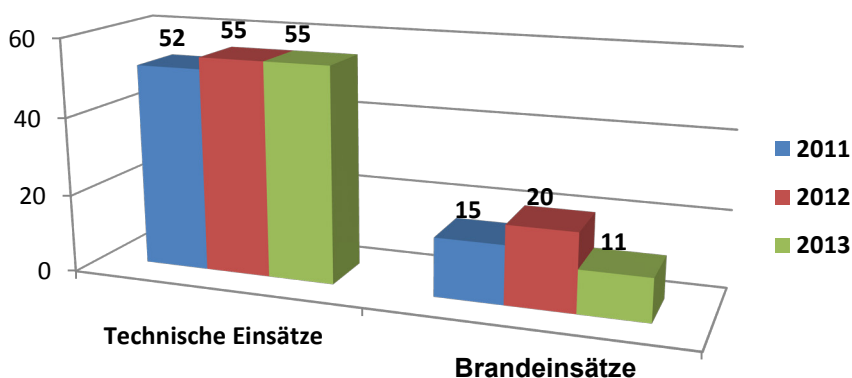
Zu einem Einsatz, der das Interesse sehr vieler Medien geweckt hatte, wurden die Florianis am 9. Juni gerufen. Tageszeitungen wie die „Heute“ oder „Österreich“ kontaktierten bereits während des Einsatzes den Medienbeauftragten der Feuerwehr. In einer Stromleitung in Strebersdorf endete für einen Storch der Ausflug an jenen Sonntagmorgen. Das verletzte Tier wurde von der Feuerwehr gerettet und der Tierrettung übergeben. „Sowas habe ich in meiner langen Feuerwehrkarriere noch nicht erlebt“, kommentiert Ortsfeuerwehrkommandant Ewald Weber den ungewöhnlichen Feuerwehreinsatz. Ein Storch war bei Strebersdorf in eine Stromleitung geflogen und hatte sich dabei schwer verletzt. „Die Polizei bat uns um Hilfe, nachdem sie nach einer Störung des Stromnetzes in Strebersdorf verständigt worden waren“, erzählt Weber den Einsatzverlauf. Sofort begaben sich zwei Feuerwehrleute aus Lutzmannsburg zu dem verletzten Tier und versorgten es, bis die Tierrettung eintraf und den Storch, dem es den Umständen entsprechend gut ging, zur ärztlichen Pflege mitnahm.



Erfolgreiche Tierrettung: HLM Maszlovits und HBI Weber

Dieser Einsatz war bereits der zweite an jenem Sonntag. Um 5:47 Uhr wurde die Abschnittsstützpunktwehr Lutzmannsburg zu einem Brandalarm in das Thermenhotel Kurz alarmiert. Zum Glück handelte es sich bei diesem Einsatz „nur“ um einen Täuschungsalarm. Hierbei standen 15 Mann im Einsatz!

Einsatzstatistik



Die Feuerwehr rückte zu 66 Einsätzen aus!

Insgesamt stand die Feuerwehr im Jahr 2013 mit 348 Frauen und Männern, 465 Stunden im Einsatz!

Die Einsatzstatistik zeigt sehr deutlich, dass das Jahr 2013 sehr einsatzreich war.

Die technischen Einsätze überwiegen von Jahr zu Jahr. Dies ist auf die besonderen Einsatzbereiche (Wespen, VKUs ...) zurückzuführen.

Flurbrand in Strebersdorf

Um 8:47 Uhr heulten am 27. Oktober die Sirenen in der Gemeinde Lutzmannsburg. Ein anonymer Radfahrer meldete über den Notruf 122 einen Flurbrand beim Baumschnitt - Zwischenlagerplatz im Ortsteil Strebersdorf.

Daraufhin wurde die Ortsfeuerwehr Strebersdorf und die nach Alarmplan erforderliche Abschnittstützpunktwehr Lutzmannsburg mittels Sirene zum „B1“ Alarm gerufen. Nach kurzer Zeit rückten 18 Mann der Feuerwehr Lutzmannsburg mit dem KDOF, RLF A 2000 und dem KLF zum Einsatzort aus.

Gleichzeitig mit der Polizei trafen die Lutzmannsburger Florianis am Brandherd in Strebersdorf ein, erkundeten die Lage und meldeten dies der anrückenden Feuerwehr Strebersdorf weiter.

Da es sich beim Brand um ein kontrolliertes Abbrennen vom Vortag handelte, wurden keine weiteren Maßnahmen der Feuerwehr gesetzt. Die Landessicherheitszentrale Burgenland wurde von der Einsatzleitung Lutzmannsburg darüber in Kenntnis gesetzt und die Feuerwehren konnten wieder ins Feuerwehrhaus einrücken.

Wenige Minuten später wurde die Abschnittstützpunktwehr zum nächsten Einsatz gerufen. Diesmal benötigte ein Tourismusbetrieb die unterstützende Hand der Feuerwehr. Ein verlegter Kanalstrang behinderte den Abfluss in die Kanalisation. Mittels HD Rohr und Kanalratte konnte das Problem schnell gelöst werden.

Monatliche Übungen

Regelmäßige Übungen sind der Erfolg für eine gute Feuerwehr. Die Übungen werden unter dem Motto „Unsere Freizeit für Ihre Sicherheit“ von Übungsleiter HFM Manuel Borbely organisiert und durchgeführt. Jeden ersten Samstag im Monat wurden die Kameraden per SMS zur Übung eingeladen.

Dabei stand die Arbeit der „Gruppe“ bei der Brandbekämpfung, im Technischen und im Gefährliche Stoffe Einsatz im Vordergrund. Übungsleiter HFM Manuel Borbely arbeitete einen Übungsplan für das gesamte Jahr aus, der die erlernte Ausbildung der Landesfeuerweherschule festigen und erweitern soll.

Im Einsatzfahrzeug muss die ausrückende Mannschaft für jeden Einsatz gerüstet sein. Da das Feuerwehrwesen der Freiwilligen Feuerwehren sozusagen auf dem Zufallsprinzip basiert - kann man nie wissen, welcher Kamerad im Einsatz mit wem zusammenarbeiten wird. Da jeder Handgriff sitzen muss, werden die einzelnen Einsatzszenarien geübt und durch Schulungen der Feuerwehrfrauen und -männer stets verbessert!

Im Frühjahr stand die Arbeit der „Gruppe“ des Kleinlöschfahrzeuges und des Rüstlöschfahrzeuges am Programm - sozusagen „Back to the roots“. Die einfachsten Handgriffe werden bei jedem Einsatz benötigt. Da die Abschnittsstützpunktwehr Sonderausrüstungen besitzt, müssen nicht nur diese Handgriffe beherrscht werden. Ein großes Aufgabengebiet bringt auch ein großes Übungsspektrum mit sich.



„B1“ Alarm beim Baumschnitt Zwischenlagerplatz im Ortsteil Strebersdorf



Koordinierung der Einsatzkräfte vor Ort: Aufbau und Leitung des Einsatzes durch die Feuerwehr Lutzmannsburg



Der Löschangriff: HLM Christian Maszlovits, OFM Matthias Weber, HFM Manuel Borbely & OBI Bernd Schuckert



Rettung mittels hydraulischem Rettungssatz: PFM Christoph Fischer & HBM Klaus Weber

Funkübung: Aufgrund der tobenden Hitzewelle im August und um die ständigen Einsatzbereitschaft nicht zu gefährden - damit die Kameraden im Falle eines Flur- oder Waldbrandes schnell handeln hätten können - plante Übungsleiter HFM Manuel Borbely eine Funkübung bzw. eine Funkschulung im Feuerwehrhaus. Im Vordergrund standen die bekannten Funkregeln des Landesfeuerwehrverbandes Burgenlandes und das zugehörige Lehrvideo „Der Funker im Einsatz“, welches auf der Homepage der Feuerwehr online gestellt wurde. Im Zuge dessen wurden die letzt größeren Einsätze aus der Sicht der Einsatzleitung besprochen. Erfahrungen wurden dabei ausgetauscht und neue Techniken und Taktiken mitgeteilt.

Die Kameraden arbeiteten in Zweierteams zusammen und suchten auf der Österreichkarte ÖK 50 bestimmte markante Punkte im Ortsgebiet Lutzmannsburg.

Obwohl es heutzutage durch verschiedenste technologische Möglichkeiten viele Wege gibt, Orte auf einer Karte zu finden, muss das klassische Kartenlesen beherrscht werden. Egal ob bei Suchaktionen von Vermissten, bei größeren Waldbränden oder schwer zu findenden Plätzen, wird die Kartenkunde benötigt und ist daher unverzichtbar.

Katastrophenübung: Am 5. Oktober stand eine Schulung zum Thema Katastrophenschutz und Katastrophenhilfe in der Gemeinde Lutzmannsburg am Übungsprogramm.

Übungsleiter HFM Borbely arbeitete in mühevoller Kleinstarbeit die Katastrophenszenarien in theoretischer Form aus. Vom Hochwasserschutz, Befüllung von Sandsäcken sowie deren Einsatzgebiet, die Möglichkeiten alternativen Hochwasserschutzanlagen wie Aluminiumsegmente wurden erklärt und graphisch dargestellt.

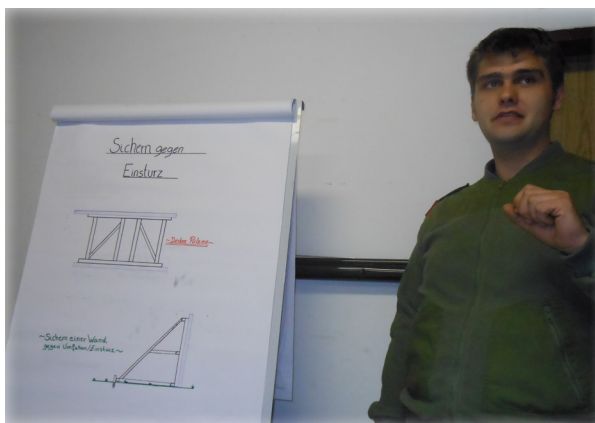
Absicherungen gegen Wassereintrüche bei Wohnhäusern, die Erstellung von Ölsperren auf fließenden Gewässern und das Absichern und Pölzen von einsturzgefährdeten Gebäuden waren ebenfalls ein großer Teil der Schulung.

Um für den Fall des Falles gerüstet zu sein bauten die Kameraden im Modellformat eine Behelfsbrücke um abgeschnittene Ortsteile wieder erreichen zu können.

In der Übungsnachbesprechung wurde die Schulung durch die Mitglieder analysiert und für sehr wichtig befunden.



Funkübung: Funkregeln, Kartenkunde & Einsatztaktik standen am Programm



KHD Übung: Übungsleiter HFM Borbely lehrte das Thema Pölzen von einsturzgefährdeten Objekten



KHD Übung: Bau einer Behelfsbrücke im Modellformat

Beförderungen

Martin Hirt: vom Oberfeuerwehrmann zum Hauptfeuerwehrmann

Christian Maszlovits: vom Oberlöschmeister zum Hauptlöschmeister

René Prickler: vom Feuerwehrmann zum Oberfeuerwehrmann

Astrid Toth: vom Feuerwehrmann zum Oberfeuerwehrmann

Klaus Weber: vom Oberbrandmeister zum Hauptbrandmeister

Leistungsabzeichen

BI Andreas Gruber: Atemschutzleistungsabzeichen in Silber

HLM Christian Maszlovits: Atemschutzleistungsabzeichen in Silber

OBR Martin Reidl: Atemschutzleistungsabzeichen in Silber

Einschulung am neuen Verwaltungsprogramm der freiwilligen Feuerwehren

Aus verwaltungstechnischen Gründen wurde Mitte des Jahres 2013 vom Landesfeuerwehrverband (LFV) Burgenland das aktuelle Verwaltungsprogramm der burgenländischen Feuerwehren erneuert und umgestellt.

Das aktuelle - auf Microsoft Access basierende Verwaltungsprogramm - ist für die tägliche Arbeit der Verwalter, Kassiere und Kommandanten der Feuerwehren unverzichtbar. Sämtliche Einsatzberichte, die Stammdaten der Feuerwehrmitglieder, die Koordinierung der Lehrgangsbesuche auf Bezirks- und Landesebene, zahlreiche Listen, die für einen reibungslosen Ablauf einer gut funktionierenden Feuerwehr notwendig sind uvm. werden über ein zentrales System ver- und bearbeitet. Ein großer Nachteil dabei war, dass dieses Accessprogramm lokal installiert - meistens im Feuerwehrhaus - und nicht vernetzbar war und nur lokal von einem PC benutzt werden konnte. Die Anwendungen waren vom Betriebssystem des PCs abhängig. Hierbei kam es zu vermehrten Schwierigkeiten, da nicht alle Feuerwehren des Burgenlandes ein einheitliches Computersystem besitzen. Die eine Feuerwehr besitzt das aktuellste am Markt zu findende Produkt, eine andere ein „älteres“. Damit ein einheitliches Verwaltungssystem fehlerfrei funktionieren kann, spielen sehr viele Faktoren mit. Betriebssysteme, laufende Updates usw. müssen programmieretechnisch im Voraus umgesetzt und eingeplant werden, damit es im „Echtbetrieb“ zu keine Ausfällen oder Störungen im System kommen kann. Leider ist dies mit einem lokal installierten und zuvor angepassten Programm sehr schwierig. Täglich erreichen dutzende Updates einen PC, vom Antivirusprogramm bis hin zum Windowsupdate. Das alles unter einem Hut zu bringen und ein fehlerfreies System anbieten zu können, ist für eine freiwillige Organisation unmöglich!

So hat sich der LFV BGLD im Jahr 2013 zur Aufgabe gemacht, ein vernetzbares auf webbasiertes System für die Feuerwehren im Burgenland zu erarbeiten und zu gestalten. Die Vorteile dieses neuen Programms liegen auf der Hand:

- keine lokale Installation notwendig
- der PC dient nur mehr als Medium im Internet
- eine Anwendung am Smartphone ist ebenfalls möglich
- die Feuerwehr verwaltet seine eigenen User selbstständig - d.h.: beliebig viele User können pro Feuerwehr aktiviert werden
- ein Dokumentenmanagementsystem soll zukünftig den Papierkrieg reduzieren

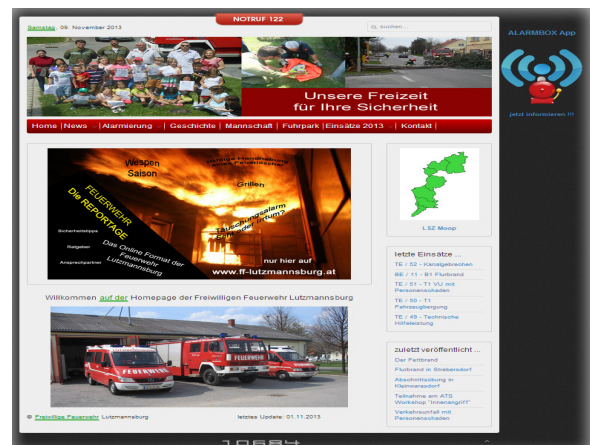
Damit die Florianis dieses neue Programm namens „syBOS“, also eine Internetanwendung für alle Aufgaben, Bereiche und Ebenen der Feuerwehrorganisation, bedienen und in weiterer Folge beherrschen können, muss wie für einen Feuerwehreinsatz geübt und geschult werden! Daher fand am 12. Juli im Feuerwehrhaus Oberpullendorf solch eine Einschulung und erste Einführung für die Feuerwehrabschnitte 4, 5, 6 und 7 durch EDV Bezirks-Referenten ABI Ing. Christian Faymann statt. Verwalter BI Andy Gruber, Kassier HBM Klaus Weber und Funkwart HFM Manuel Borbely nahmen daran teil, um stets am aktuellen Stand zu sein.

Homepage erscheint im neuen Glanz

Alte Adresse, aber alles neu! Das ist die neue Homepage der Stützpunktfeuerwehr Lutzmannsburg: www.ff-lutzmannsburg.at

Die Abschnittsstützpunktwehr Lutzmannsburg erfreut sich seit Mai an einer neuen Homepage. Da der „alte“ Server den heutigen Standard nicht mehr gewährleisten konnte, suchten FM Thomas Plöchl und BI Andy Gruber einen neuen Weg, um auch in Zukunft die Bevölkerung von den Ereignissen und Einsätzen der Feuerwehr berichten zu können. Ein halbes Jahr wurden sämtliche Onlinemöglichkeiten studiert, programmiert und für unsere Verwendung strukturiert.

Mehrere Menüpunkte informieren die User über aktuelle News, über den derzeitigen Mannschaftsstand, den Fuhrpark und die Einsätze der Feuerwehr Lutzmannsburg. Ein eigenes Modul erkennt selbstständig, ob die Feuerwehr derzeit im Einsatz ist und informiert innerhalb kürzester Zeit die Besucher der Website. Die Kameraden der Feuerwehr freuen sich auf einen Besuch auf der neugestalteten Homepage!



Öffentlichkeitsarbeit: 120 bis 160 User informieren sich wöchentlich über die Stützpunktwehr Lutzmannsburg

Feuerwehr - Die Reportage

Die Abschnittstützpunktwehr Lutzmannsburg bietet der Bevölkerung und allen Interessierten seit 29. Juni ein Reportagen Format mit dem Titel „Feuerwehr - Die Reportage“ auf der Homepage der Feuerwehr www.ff-lutzmannsburg.at an. In diesem Format werden regelmäßig alltägliche Themen wie zum Beispiel „Täuschungsalarme im Tourismusgebiet“, „Was kann ich tun, wenn ich ein Wespennest habe“, „Trockenheit - Akute Waldbrandgefahr“, „Sicherheitstipps beim Grillen“ und viele weitere Themen ausgearbeitet und zum Lesen online gestellt. Sicherheitstipps, Ratgeber bei Brandschutzfragen und Ansprechpersonen für Hilfeleistungen der Feuerwehr werden über dieses Medium behandelt und veröffentlicht. Seit der Onlinestellung der ersten Reportagen haben sich die Zugriffszahlen auf der Homepage um einiges erhöht. Zwischen 120 und 160 Besucher informieren sich wöchentlich über die Abschnittsstützpunktwehr.



Seit Mai 2013 werden regelmäßig ausgearbeitete Themen zum Nachlesen auf der Homepage der Feuerwehr bereitgestellt

125 Jahre - Die Feuerwehr feiert 2014 ein Jubiläum

Die Feuerwehr Lutzmannsburg blickt nächstes Jahr auf eine 125-jährige Geschichte zurück. Am **25. April 2014** feiert die Marktgemeinde Lutzmannsburg **125 Jahre Feuerwehr Lutzmannsburg**.

Geschichtliche Entwicklung der Feuerwehr Lutzmannsburg

Als im Jahre 1888 die königlich Ungarische Regierung die Verordnung erließ, wonach in allen Orten des Königreiches freiwillige Feuerwehrvereine zu gründen seien, ging man auch in Lutzmannsburg daran, das Feuerlöschwesen zu organisieren. Denn ein solches gab es bereits, wenn auch nicht in der Form einer organisierten Wehr. Die erste Handdruckspritze wurde von der Gemeinde Lutzmannsburg bereits im Jahre 1855 angeschafft.

Im Jahre 1889, vermutlich im Frühjahr, wurde auch in Lutzmannsburg die königliche Verordnung in die Tat umgesetzt und ein „freiwilliger Feuerwehrverein“ unter der Leitung des Ortsrichters Johann Weber gegründet. Aufzeichnungen aus dieser Zeit sind jedoch nicht erhalten.

Eine Saug und Druckspritze wurde angeschafft. Den ersten Einsatz unserer Wehr gab es am 26. Juni 1891, wo durch einen Blitzschlag ein Brand ausgebrochen war. Weitere Einsätze, teilweise auch mit tragischem Ausgang - 2 Tote bei einem Großbrand 1903 - folgten.

Ein Feuerwehrball im Fasching und ein Feuerwehrfest in den Sommermonaten wurden bald zu einem jährlichen Event, das in Lutzmannsburg nicht fehlen durfte.

Während des 1. Weltkrieges gab es eine „Notfeuerwehr“. Nach dem 1. Weltkrieg fand eine Neuorganisation der Wehr statt.

Die **Feuerwehr Lutzmannsburg** erlangte sehr bald eine **überregionale Bedeutung**. Bereits im Jahre 1928 wurde Lutzmannsburg neben Stoob als „Überlandszentrale“, also zur Stützpunktfeuerwehr, ausgestattet. Bereits damals verfügte die Feuerwehr über ein Feuerwehrauto mit Vorbaupumpe und einer weiteren Tragkraftspritze; ein Automobil Steyr 12 mit angebaute Rosenbauerspritze Größe 3.

Als Überlandzentrale hatte Lutzmannsburg nicht nur den südöstlichen Teil des Bezirkes zu betreuen, sondern auch die ungarischen Nachbargemeinden.



Die Feuerwehr Lutzmannsburg im Jahre 1895



Die Feuerwehr Lutzmannsburg im Jahre 1914



Das Feuerwehrhaus im Jahre 1976

Seit 1928 ist die Feuerwehr Lutzmannsburg durchgehend motorisiert. Die Weiterentwicklung der Wehr hielt auch in den nachfolgenden Jahren an. 200 Meter Druckschläuche wurden im Jahr 1929 angekauft.

Während des zweiten Weltkrieges gab es in unserem Ort unter Theresia Reidl eine Frauenfeuerwehr, die, von Altfeuerwehrmännern, die nicht in den Krieg ziehen mussten, trainiert jedoch nie einen wirklichen Einsatz bestreiten mussten. Da in den Kriegsjahren das erste Automobil der Wehr verloren ging, wurde 1948 ein 2,5 t Steyr LKW und ein neues Aggregat angekauft.

1950 wurde der Schlauchturm des Feuerwehrhauses fertiggestellt. Im Jahr 1953 wurde ein gebrauchter LKW der Marke Dodge angeschafft.

1957 war die Ortsfeuerwehr insgesamt 2.856 Stunden im Ungarnflüchtlingseinsatz. Im Jahr 1965 wurde Lutzmannsburg von einem katastrophalen Hochwasser heimgesucht. Über 1.000 Stunden standen die Freiwilligen im Einsatz.

1968 wurde die erste Sirene auf dem Dach des Schlauchturmes errichtet.

Im Jahr 1970 wurde ein neues Feuerwehrauto, ein KLF Marke Ford Transit angekauft. Dieses stand bis 1995 im Dienst der Feuerwehr.

1972 kam es im Ort zu einem Großbrand, an dem zahlreiche Wehren des Bezirkes im Einsatz standen. Acht Scheunen brannten bei der „Katastrophe“ nieder. Aufgrund Zünderei kam es zu der Flammenhölle.

1976 wurde unter der Leitung von Ehrenortsfeuerwehrkommandanten OBI Karl Weber das alte, längst abbruchreife Feuerwehrhaus abgerissen und ein neues, modernes Feuerwehrhaus errichtet. Dieses steht noch heute im Dienst und beherbergt die Stützpunktfeuerwehr Lutzmannsburg samt ihren Geräten. Doch entspricht es bereits lange nicht mehr den Anforderungen der Feuerwehr. Kein Platz für die täglichen Arbeiten. Das derzeitige Feuerwehrhaus ist für die Feuerwehr längst nicht mehr dem Aufgabengebiet entsprechend.

1982 wurden die ersten Atemschutzgeräte (Zwei-Flaschensystem) in unserer Wehr durch Geräte der Firma Dräger (Ein-Flaschensystem) ersetzt.

1989 konnte die Feuerwehr Lutzmannsburg mit der Unterstützung der Gemeinde und dem Land Burgenland ein RLF A 2000 ankaufen, welches seither treue Dienste leistet. 1995 wurde zudem das damals 26 Jahre alte KLF (Ford Transit) durch ein neues KLF, ein Mercedes Sprinter, der Firma Rosenbauer ersetzt. 2004 wurde ein KDOF, ein Mercedes-Benz Sprinter, der Firma Rosenbauer angekauft und dient seither als Einsatzleitfahrzeug der Abschnittsstützpunktwehr.



Ankauf eines Kleinlöschfahrzeuges im Jahre 1970



Flammenhölle: Wegen „Zünderei“ brannten 1972 acht Scheunen ab



Anschaffung von „Dräger“ Atemschutzgeräte 1982



Derzeitiger Fuhrpark: KDOF, RLF A 2000 & KLF

125 Jahre FEUERWEHR Lutzmannsburg

Festakt in Lutzmannsburg

**Fr, 25. April 2014
19 Uhr**



**Bezirksflorianiwandertag 2014
in Lutzmannsburg**

**So, 27. April 2014
ab 7 Uhr**

Feuerwehr besucht Volksschule

Am 14. Juni besuchte die Feuerwehr die Volksschüler in Lutzmannsburg mit dem Hintergrund, die Kinder über ihre Feuerwehr, deren Ausrüstung, sowie über die Beitrittsmöglichkeit zur Feuerwehrjugend zu informieren. Zum Thema Brandschutz, Sicherheit und vor allem das wichtigste Thema: „Feuerwehr“ - bereiteten sich Ortsfeuerwehrkommandant HBI Ewald Weber, Kommandantstellvertreter OBI Bernd Schuckert, Zugskommandant HBM Klaus Weber, Funkwart HFM Manuel Borbely, Atemschutzwart HLM Christian Maszlovits und OFM Michael Plöchl vor.

Der für die Kinder überraschende Besuch, begann mit dem Eintreffen eines Atemschutztrupps in der Schule. Danach wurden die verwunderten Kinder, von HBI Ewald Weber begrüßt und in drei Gruppen aufgeteilt.

Was ist die Feuerwehr?“ „Was macht die Feuerwehr?“ „Was kann die Feuerwehr?“ „Wie wird man Feuerwehrfrau oder -mann?“ - diese und noch viel mehr Fragen galt es zu beantworten! Erzählungen von Wettkämpfen, den Wissenstest der Feuerwehrjugend, die Ausbildung der Aktiven und Fotos der zahlreichen Einsätze umrahmten den Vormittag. Doch noch mehr als Bilder zeigt selbstständiges Handeln - und so wurde kurzer Hand jede Schülerin und jeder Schüler zur Feuerwehrfrau und zum Feuerwehrmann und erlebten hautnah wie es ist mit einem Schlauch umzugehen und lernten einige der Gerätschaften des Feuerwehr kennen. Die Kinder zeigten großes Interesse an den Einsatzfahrzeugen und der Ausrüstung der Abschnittsstützpunktwehr. Wobei sich einige bereits durch ihr „Fachwissen“ über die Einsatzgeräte hervorhoben. Die Feuerwehr Lutzmannsburg nutzte diese Gelegenheit, um eventuellen Nachwuchs, den Beitritt zur Feuerwehr schmackhaft zu machen. Den Abschluss bildete eine Rundfahrt in den drei Einsatzfahrzeugen der Feuerwehr und einem Eis im Kaffeehaus ERIXON.

Jetzt Du - Die Feuerwehr braucht DICH

Die Feuerwehrjugend ist die Zukunft einer Feuerwehr. Die Jugendlichen können mit einem Alter von 10 Jahren mit der Einverständnis ihrer Eltern der Feuerwehrjugend beitreten. Die Jugendlichen werden von eigenen geschulten Feuerwehrmitgliedern betreut, welche die Interessen der Jugendlichen und der Feuerwehr verbinden.

Mit Spiel und Spaß werden mit Übungen, Schulungen und Aktivitäten dem Jugendlichen das Feuerwehrwesen erklärt und näher gebracht. Vorbereitungen für Jugendfeuerwehrwettkämpfe im eigenem Bezirk sowie auf Landesebene, gestalten die gemeinsamen Stunden von Jugendbetreuer und Jugendlichen.

- Du möchtest anderen helfen?
- Du hast Spaß an Weiterbildung?
- Du kannst mit Stress umgehen?
- Du bist belastbar?
- Du bist teamfähig?

Komm zur Feuerwehr ! WIR brauchen DICH !



Feuerwehr macht Schule - Die Feuerwehr braucht Dich



Stauen bei den Kindern - ATS Trupp HLM Maszlovits und HFM Borbely



Ostermontag eine Tradition Inspizierung einer Abschnittsstützpunktwehr

Eine Feuerwehr ist laut burgenländischen Feuerwehrgesetz verpflichtet einmal im Jahr eine Inspektion durch den zuständigen Abschnittsfeuerwehrkommandanten oder im Falle einer Abschnittsstützpunktwehr vom Bezirksfeuerwehrinspektor überprüft zu werden. In Lutzmannsburg ist dies bereits eine Tradition, welche jährlich immer am Ostermontag durchgeführt wird.

Dieses Jahr inspizierte Bezirksfeuerwehrinspektor BR Josef Wendl zum 28. mal die Feuerwehr. BR Wendl ging Ende 2013 in die wohlverdiente Feuerwehropension über und wurde im Zuge dessen von den Kameraden der Feuerwehr Lutzmannsburg mit einer Ehrenurkunde und einem Geschenkkorb der Marktgemeinde überrascht. Aus diesem Anlass wurde BR Wendl die Ehrenmitgliedschaft der Feuerwehr Lutzmannsburg auf Lebenszeit verliehen.

Im Rahmen der Inspizierung wurde Astrid Toth, René Prickler, Martin Hirt zum Oberfeuerwehrmann und Klaus Weber zum Hauptbrandmeister befördert.

Danach bewiesen die Kameraden der Feuerwehr ihr Wissen bei einer Einsatzübung in der Thermenstraße, wo aus unbekannter Ursache ein Brand im Heizraum eines Einfamilienhauses ausbrach.

Der Einsatzleiter HFM Manuel Borbely koordinierte die Einsatzkräfte so, dass das RLF A 2000 mit der Besetzung von neun Mann direkt vor dem Brandobjekt positioniert wurde. Bevor der Atemschutztrupp des Rüstlöschfahrzeuges den Brand bekämpfen konnte, musste ein Traktor, der den Zugang zum Heizraum versperrte, mittels Muskelkraft entfernt werden.

Anschließend konnte der Atemschutztrupp bestehend aus HLM Christian Maszlovits, HFM Martin Hirt und BI Andy Gruber den Brand bekämpfen und entdeckte während der Löscharbeiten zwei Gasflaschen, welche sofort geborgen und gekühlt wurden.

Die Mannschaft des KLF baute einen zweiten Löschangriff über den Minihofweg auf und schützte die umliegenden Gebäude.

BR Wendl: „Ich bin mit der Einsatzübung sehr zufrieden, da sie zeigte, dass die Feuerwehr Lutzmannsburg ihre zahlreichen Gerätschaften gut im Griff haben!“



Ortsfeuerwehrkommandant HBI Weber meldet BR Wendl die Feuerwehr Lutzmannsburg zur Inspizierung angetreten



René Prickler, Astrid Toth, Martin Hirt wurden zum Oberfeuerwehrmann, Klaus Weber zum Hauptbrandmeister befördert



Ein neuer Mann an der Spitze OBR Reidl zum neuen Bezirksfeuerwehrkommandanten gewählt

Die Wahl eines neuen Bezirksfeuerwehrkommandanten war notwendig geworden, nachdem der langjährige Bezirksfeuerwehrkommandant OBR Mag. Rudolf Ferscha im Juli 2013 seinen Rücktritt angekündigt hatte. Ferscha hatte dem Feuerwehrbezirk Oberpullendorf über 24 Jahre lang vorgestanden und zeichnete im Landesfeuerwehrverband für die Aus- und Weiterbildung der 16.500 burgenländischen Feuerwehrleute als Vorsitzender des Arbeitskreises verantwortlich. „Da ohnehin mit Jahresende mehrere Funktionen im Bezirksfeuerwehrkommando Oberpullendorf neu zu besetzen waren, habe ich mich entschlossen, einem neuen Gesamt-Team die Chance zur Umsetzung ihrer Ideen zu geben“, erklärt Ferscha den Grund für seinen überraschenden Rücktritt.



Die Wahl des neuen Bezirksfeuerwehrkommandanten des Bezirkes Oberpullendorf wurde am 4. Oktober im Feuerwehrhaus Oberpullendorf im Beisein des Landesfeuerwehrkommandanten LBD Ing. Alois Kögl abgehalten.

Dieser Abend war nicht nur für das Bezirksfeuerwehrkommando ein ganz wichtiger, sondern auch für die Abschnittsstützpunktwehr Lutzmannsburg. In einer geheimen Wahl wurde OBR Martin REIDL, welcher bereits seit 2005 als Bezirksfeuerwehrkommandantstellvertreter OBR Mag. Rudolf Ferscha zur Seite stand, zum neuen Bezirksfeuerwehrkommandanten des Bezirkes Oberpullendorf gewählt!

OBR Reidl, der seit dem Jahr 1991 Mitglied der Feuerwehr Lutzmannsburg und seit 1996 als Abschnittsfeuerwehrkommandant des Feuerwehrabschnittes VII des Bezirkes Oberpullendorf tätig ist, übernimmt mit dieser Funktion die Oberhand der Feuerwehren im Bezirk. Im Interview mit dem Bezirksfeuerwehrkommando streicht Reidl hervor: „Ich sehe mich als Kommunikationsdrehscheibe zwischen den Feuerwehren des Bezirkes, dem Bezirkskommando und des Landesfeuerwehrkommandos Burgenland“. Ihm ist wichtig, Tradition zu bewahren, gleichzeitig aber mit dem Blick in die Zukunft richtungsweisend Feuerwehrabreit zu unterstützen.

Das Ortsfeuerwehrkommando Lutzmannsburg überraschte den designierten Bezirksfeuerwehrkommandanten Martin Reidl am 9. Oktober im Feuerwehrhaus der Abschnittsstützpunktwehr und gratulierte ihrem Mitglied zur neuen Funktion im Bezirksfeuerwehrkommando Oberpullendorf. „Mit Stolz und großer Freude haben wir die Nachricht erhalten und wünschen unseren Kameraden alles Gute für die Zukunft als neuer Bezirksfeuerwehrkommandant“, so Ortsfeuerwehrkommandant HBI Ewald Weber. OBR Martin Reidl bedankte sich für das Vertrauen und versichert weiterhin eine gute Zusammenarbeit mit dem Bezirksfeuerwehrkommando. „Lutzmannsburg darf sich über den ersten Bezirksfeuerwehrkommandanten aus den eigenen Reihen erfreuen. Zwei stellvertretende Kommandanten durften wir bereits entsenden!“, so Altkommandant HBI Günther Toth und Ehrenortsfeuerwehrkommandant OBI Karl Weber.

Mit 1. November übernahm OBR Martin Reidl, bisheriger Bezirksfeuerwehrkommandantstellvertreter, die Führung des Feuerwehrbezirkes Oberpullendorf.

Mit OBR Mag. Ferscha verließ mit 31. Oktober auch der bisherige Bezirksfeuerwehrrinspektor BR Josef Wendl das Bezirksfeuerwehrkommando. Mit ABI Kurt Kappel konnte ebenfalls am 4. Oktober ein geeigneter Nachfolger gefunden werden. Einmal mehr soll an dieser Stelle OBR Mag. Rudolf Ferscha und BR Josef Wendl ein ganz großes Danke zum Ausdruck gebracht werden. Ohne den unermühtlichen Einsatz der beiden „Feuerwehr-Pioniere“ für die wohl „Beste Sache der Welt“ stünde der Feuerwehrbezirk Oberpullendorf mit Sicherheit nicht da, wo er heute steht.



Das Ortsfeuerwehrkommando gratuliert OBR Reidl zur neuen Funktion im Bezirksfeuerwehrkommando Oberpullendorf

Abschnittsübung in Kleinwarasdorf Blitzschläge als Auslöser für „B3“-Alarm

Am Samstag den 19. Oktober wurde die Abschnittsstützpunktwehr zur jährlichen Abschnittsübung des Abschnittes VII im Bezirk Oberpullendorf alarmiert. Diesmal wurden die Kameraden per Funk nach Kleinwarasdorf gerufen. Da die Ortsfeuerwehr Kleinwarasdorf lediglich ein KLF-W und ein KLF aus dem Jahre 1974 besitzt, wurde seitens des Abschnittsfeuerwehrkommandanten OBR Martin Reidl die Feuerwehr Lutzmannsburg gebeten, das Kommandofahrzeug für die Übung als Einsatzleitung den befreundeten Florianis aus Kleinwarasdorf bereitzustellen und die Einsatzleitung durchzuführen.

Nach erfolgter Alarmierung rückte die Mannschaft mit dem RLF A 2000 und dem KLF zum Übungsort aus. Nach dem Eintreffen meldete sich Ortsfeuerwehrkommandant HBI Ewald Weber bei der Einsatzleitung, um die Einsatzbefehle entgegen zu nehmen.

Aufgrund eines schweren Gewitters kam es im Ortsgebiet Kleinwarasdorf zu mehreren Blitzschlägen. Da die Einsatzorte im gesamten Ortsgebiet verstreut waren, löste die Einsatzleitung „B3“ Abschnittsalarm im Abschnitt VII aus. Der Atemschutztrupp des Rüstlöschfahrzeuges bestehend aus HLM Christian Maszlovits, BI Andy Gruber und OFM Michael Plöchl rüsteten sich mit schwerem Atemschutz aus und meldeten sich beim Atemschutzsammelplatz von Abschnittsatemschutzwart LM Thomas Melisits von der Feuerwehr Nikitsch. LM Melisits ließ den Atemschutztrupp fertig ausrüsten und erteilte den Befehl: „Gefahrgutsuche in einem Brandobjekt“.

Der Rest der Mannschaft des RLF und des KLF wurden zu einem Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person in der Nähe der Übungsobjekte gerufen. Der aufgrund des Gewitters abgelenkter Fahrer eines PKWs kam von der Straße ab und landete im Graben. Nach kürzester Zeit konnte die Person durch die Feuerwehr Nikitsch und Lutzmannsburg mittels hydraulischem Rettungssatz aus dem Wrack befreit und der Rettung zur weiteren Versorgung übergeben werden. Mittels Seilwinde wurde das Fahrzeug aus dem Graben gezogen und gesichert abgestellt.

Im Zuge der Übungsnachbesprechung wurde Bezirksfeuerwehrkommandant OBR Mag. Rudolf Ferscha von Abschnittskommandant OBR Reidl und den anwesenden Feuerwehren des Abschnittes VII aufgrund seines Rücktritts feierlich verabschiedet und geehrt. OBR Mag. Ferscha bedankte sich auf das herzlichste und schloss die jährliche Abschnittsübung mit den Worten: „Man kann die Zukunft nicht vorhersagen, aber man kann sie möglich machen! In diesem Sinne: Alles Gute und viel Erfolg für die Zukunft!“



VKU mit eingeklemmter Person: Rettung mittels hydraulischem Rettungssatz



Koordinierung der Einsatzkräfte vor Ort: Bezirksfeuerwehrkommandant OBR Reidl und HBI Ewald Weber



Abschnitt VII zur Nachbesprechung in Kleinwarasdorf angetreten



Ehrung von OBR Mag. Rudolf Ferscha für 24 Jahre Bezirksfeuerwehrkommandant im Dienst für die „Beste Sache der Welt“

Feuerwehrball 2013 Florianis schwangen das Tanzbein

Ein Fixpunkt im Feuerwehr-Arbeitsjahr ist der alljährliche Feuerwehrball der Abschnittsstützpunktwehr Lutzmannsburg, der am 19. Januar im Landgasthof Pacher stattfand.

Im schön dekorierten Ballsaal konnte Ortsfeuerwehrkommandant HBI Ewald Weber die anwesenden Ballgäste, den anwesenden Gemeinderat Lutzmannsburg, sowie die anwesende Ortsfeuerwehr Strebersdorf und die Stadtfeuerwehr Oberpullendorf begrüßen.

Anschließend wurde der Ball mit einer Polonaise, welche von unseren jungen Aktiven gestaltet wurde, eröffnet.

Im Zuge der Veranstaltung wurden OLM Walter Maszlovits, HLM Günther Plöchl, HLM Robert Rosner und HBI Ewald Weber vom damaligen Bezirksfeuerwehrkommandantstellvertreter OBR Martin Reidl, Vizebürgermeister HBI Günther Toth und Bürgermeister Christian Rohrer für ihre jahrelange Arbeit bei der Feuerwehr ausgezeichnet.

Für eine prächtige Stimmung sorgte die Musikgruppe „TOP MIND“.



Polonaisegruppe Lutzmannsburg



OBR Reidl, Bürgermeister Rohrer, OLM Maszlovits, Ortsfeuerwehrkommandant HBI Weber, HLM Rosner, HLM Plöchl und Vizebürgermeister HBI Toth



Alles Walzer: Für prächtige Unterhaltung sorgte die Musikgruppe „TOP MIND“



Hauptgewinn: OFM Michael Plöchl gewann den ersten Preis der Tombola

Mannschafts- und Chargendienstgrade

Probefeuwehrmann	Feuerwehrmann	Oberfeuerwehrmann	Hauptfeuerwehrmann	Löschmeister	Oberlöschmeister	Hauptlöschmeister	Brandmeister	Oberbrandmeister	Hauptbrandmeister
PFM	FM	OFM	HFM	LM	OLM	HLM	BM	OBM	HBM

Offiziersdienstgrade

Verwalter	Brandinspektor	Oberverwalter	Oberbrandinspektor	Hauptverwalter	Hauptbrandinspektor	Abschnittsbrandinspektor	Brandrat	Oberbrandrat
V	BI	OV	OBI	HV	HBI	ABI	BR	OBR